

Ein Blick auf den BUS-Standort im Bendorfer Rheinhafen.



Heying

Raum für mehr Leistung

Die Bendorfer Umschlag- und Speditionsgesellschaft (BUS) sorgt auch in diesem Jahr für einen zuverlässigen Umschlag von Schütt- und anderen Gütern. Mit Geschäftsführer Markus Stock unterhielt sich SUT über die Entwicklungen und Projekte im Bendorfer Rheinhafen.

SUT: Herr Stock, würden Sie für uns die Umschlagsaktivitäten der BUS des letzten Jahres bis heute zusammenfassen?

Markus Stock: Das letzte Jahr war interessant. In der ersten Hälfte des Jahres arbeiteten wir wie normal und die Bestellungen liefen wie gewohnt weiter. Ab Juli 2023 war das Geschäft dann wie abgeschnitten, mit Rückgängen von 30 bis 40 Prozent. Im Oktober lagen wir dann bei einem Rückgang von 60 Prozent, als lief gar nichts mehr. Für mich war diese Entwicklung irgendwie erwartbar.

SUT: Warum?

Markus Stock: Vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise hatten wir damit gerechnet, dass die Preise explodieren würden. Zu diesem Zeitpunkt vor nun mehr als einem Jahr hatte ich mich noch gefragt, wie das Geschäft unter den gegebenen Vorgaben wie gewohnt funktionieren soll. Daher war ich über diese Wende nicht allzu überrascht. Überrascht war ich nur darüber, dass wir im ersten Halbjahr 2023 so gearbeitet haben, als wäre

nichts passiert. Diesen Umständen entsprechend lag die Gesamtmenge an umgeschlagenen Gütern im Jahr 2023 bei ungefähr 20 Prozent weniger als im Schnitt. Für das Jahr 2024 ist von unserer Seite aus abzusehen, dass die Umschlagsmenge noch etwas mehr zurückgeht.

SUT: Inwiefern tragen Ihre Gütergruppen zu dieser Entwicklung bei?

Markus Stock: Die BUS schlägt als ihre Hauptmenge Ton um – ein Baustoff, der hauptsächlich zur Herstellung von Produkten für den Hochbau und den Straßentiefbau verwendet wird – zum Beispiel in den Beneluxländern oder in Norddeutschland. Der Ton wird damit genau für die Branche geliefert, die derzeit stark schwächelt. Und das merken wir bei uns im Hafen momentan sehr deutlich. Die anderen Branchen, die wir noch bedienen, wie zum Beispiel im Bereich Feuerfest- oder Stahlindustrie, laufen parallel eigentlich normal weiter.



Heying

SUT sprach mit Markus Stock, Geschäftsführer der Bendorfer Umschlag- und Speditionsgesellschaft (BUS).



Heying

Jedes Jahr aufs Neue gewährleistet der Bendorfer Rheinhafen einen leistungsstarken und zuverlässigen Umschlag.

SUT: Können Sie sich erklären, was diesen markanten Einschnitt in den Umschlagsentwicklungen herbeigeführt hat?

Markus Stock: Dazu lassen sich mehrere Theorien aufstellen. Letztes Jahr hatte man das Gefühl, dass die ganzen Abnehmer auch zu Teilen von den Rheinwasserständen geprägt waren. Der Rhein führte in den letzten Jahren immer sehr wenig Wasser. Schon ab Juli und dann auch im August und September gab es dadurch wahrnehmbare Schiffsknappheit und Frachtenanstiege ohne Ende, schon allein durch den Kleinwasserzuschlag. Ich gehe davon aus, dass die Lager der Unternehmen voll sind, und so lange arbeitet man mit dem, was noch verfügbar ist.

SUT: Wie genau ging es dann dieses Jahr weiter?

Markus Stock: Seit Ende Juni letzten Jahres hat sich nicht mehr viel getan. Auch das erste Quartal des Jahres 2024 war bis März sehr still. Gegen April lief es dann schon wieder etwas normaler und seitdem passt es hinsichtlich der Nachfrage auch wieder einigermaßen. Seit diesem Juli bemerken wir zwar den üblichen Einbruch – der hängt aber wie jedes Jahr mit den Bauferien in den Beneluxländern zusammen und würde uns keine Sorgen bereiten, wenn wir wüssten, wie es ab September weitergeht.



SUT: In unserem letzten Interview sprachen wir über Ihre Investition in eine neue Lagerhalle zur zusätzlichen Belegung. Dabei ging es auch darum eventuell angebotsfähiger zu werden. Wie ist hier der aktuelle Stand und sind weitere Projekte geplant?

Markus Stock: Hinsichtlich unserer zukünftigen Lagerhalle befinden wir uns seit letztem Jahr Oktober im Genehmigungsverfahren für den Bau. Die Planung und die Genehmigung der Investition sind bereits abgeschlossen. Die Halle wird sich über 3000 Quadratmeter erstrecken und eine Höhe von 8,5 Meter einnehmen. Für die zukünftige Nutzung haben wir bereits Interessensbekundungen, sowohl im Schütt- als auch im Stückgutbereich. Hinsichtlich der Baugenehmigung haben wir kürzlich sämtliche Nachforderungen bedient – die Genehmigung sollte also bald vorliegen und ich kann mir vorstellen, dass es danach auch schnell mit dem Projekt vorangeht, so dass wir die Halle im besten Fall im Jahr 2025 einweihen können. Zudem wird in absehbarer Zeit eine Flächenertüchtigung hinter der neuen Spundwand erfolgen. Somit kann dieser Bereich dann auch gänzlich für den Umschlag und die Lagerung von höherwertigeren Gütern genutzt werden.

Sarah Kuhn

Anzeige

BUS Bendorfer Umschlag- und SpeditionsgmbH & Co. KG | Umschlag • Spedition • Lagerei

In strategisch hervorragender Lage bieten wir mit leistungsfähigen Umschlaganlagen (bis 84 Tonnen Tragfähigkeit) der verladenden Wirtschaft im hiesigen Raum ein umfassendes Logistikangebot mit perfektem Service.



Postfach 11 17 • 56155 Bendorf

Telefon 0 26 22 - 121-0 • Fax Umschlag und Disposition 0 26 22 - 159 52

www.bus-bendorf.de

